



**syngenta**

Pensionskasse Syngenta  
**Kurzbericht über das  
Geschäftsjahr 2020**



## Bericht der Geschäftsführung

Die Schweiz steht erneut vor einer umfassenden Rentendebatte, die neben der ersten Säule (AHV) auch die zweite Säule, die berufliche Vorsorge (BVG), einbezieht. Dass das BVG einer Reform bedarf, haben alle politischen Akteure längst erkannt. Nebst dem Vorschlag des Bundesrates wird nun im Schweizer Parlament eine Alternative diskutiert, wobei sich die grösste Frage um die ersten 10 bis 15 Jahrgänge dreht, die nach Umsetzung der Reform in Rente gehen. Welche Kompensationen soll diese Übergangsgeneration erhalten, um sie vor Rentenkürzungen zu bewahren? Und wer soll diese Kompensation bezahlen?

Der Bundesrat möchte ein AHV-Element in die zweite Säule einfügen: Zukünftig sollen die Arbeitnehmer einen neuen Lohnbeitrag von 0,5 % finanzieren, mit dem sämtlichen Neurentnern ein einheitlicher Zuschlag auf den PK-Renten bezahlt wird. Damit würde ein Element der AHV-Umlagefinanzierung in das BVG eingebaut. Der Rentenzuschlag soll CHF 200 im Monat betragen, auch für jene Pensionierten, die wegen der BVG-Reform keine Einbussen zu beklagen haben. Später soll der Zuschlag zwar sinken, aber nicht abgeschafft werden. Der neue Lohnabzug bleibt bestehen.

Das Modell der Gegner wiederum will die Probleme der zweiten Säule systemkonform beheben, ohne zusätzliche Querfinanzierung von Jung zu Alt. In den ersten zehn Jahren sollen all jene Versicherten eine Kompensation erhalten, bei denen dies notwendig ist, um das Rentenniveau zu halten. Dank der Fokussierung ist das Modell mit CHF 1,8 Milliarden pro Jahr günstiger als die Bundesratsvariante, die mit Mehrkosten um die CHF 3 Milliarden rechnet. Nun liegt es am Parlament hier eine Lösung zu finden, die dann auch vom Schweizer Stimmvolk akzeptiert wird.

Die Pensionskasse Syngenta ist solide finanziert und verfügt per Ende 2020 über einen komfortablen Deckungsgrad von 119,4 %. Dies ist das Ergebnis einer umsichtigen finanziellen Führung durch den Stiftungsrat. Die Pensionskasse Syngenta ist jedoch, wie alle Pensionskassen, mit zwei grossen Trends konfrontiert: Die anhaltende Tiefzinsphase einerseits und die Zunahme der Lebenserwartung andererseits.

Um die finanzielle Stabilität der Pensionskasse langfristig zu sichern und um den Versicherten auch künftig sehr gute Leistungen bieten zu können, hat der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta einstimmig beschlossen, ab 1. Januar 2022 den Umwandlungssatz zu reduzieren und die Neurentner künftig in bescheidenem Ausmass am Risiko zu beteiligen. Mit den beschlossenen Anpassungen möchte der Stiftungsrat sicherstellen, dass die Versicherten weiterhin von einem nachhaltigen und flexiblen Vorsorgeplan profitieren, der mit den externen Veränderungen Schritt halten kann. Die Pensionskasse Syngenta bietet den Versicherten auch mit dem angepassten Vorsorgeplan ein hohes Leistungsniveau.

Die angekündigten Änderungen wurden den Versicherten in mehreren Webinaren, die im Mai und im Juni stattgefunden haben, erläutert. Wir werden in den traditionellen Informationsveranstaltungen für die Versicherten im Herbst wiederum auf diese Änderungen eingehen und erläutern, wie die Versicherten damit umgehen können. Ich freue mich bereits jetzt auf eine zahlreiche und aktive Teilnahme.

Juan Carlos Fernández  
Geschäftsführer

# Stiftungsorgane

## Stiftungsrat – Amtsperiode 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

Stiftungsräte	Suppleanten
<b>Arbeitnehmervertreter</b>	
Bossert Tobias Coquoz Serge Favre Sylvain Geiser Davina Gsell Bettina Sneiders Luc, Vize-Präsident	Bieri Peronnik Burri Manuela Dufrénois Rémy (bis 09.2020) Dollinger Daniel Ferrin Dominique Yannick Gendre (ab 10.2020) Schütz Mathieu
<b>Arbeitgebervertreter</b>	
Cherix Jacques Färber Martin (bis 05.2020) Meili Tobias, Präsident (bis 02.2020) Nocera Daniele, Präsident (ab 03.2020) Peter Markus (ab 06.2020) Weingartner Basil (bis 03.2020) Widmer Markus (ab 04.2020) Suter Sandra Vock Elisabeth	Bugnon Pascal Fischer Erich (bis 02.2020) Sartorius Timon (bis 03.2020) Kälin Patrick Nistler Christian Hemeryck Filip (ab 04.2020)

### Anlagekommission

Meili Tobias, (Vorsitz) Stiftungsrat (bis 02.2020)  
Geiser Davina, Stiftungsrätin  
Bieri Peronnik, Stiftungsrat-Suppleant  
Nocera Daniele, (Vorsitz) Stiftungsrat (ab 03.2020)  
Nistler Christian, Stiftungsrat-Suppleant,  
interner Anlageberater  
Scherer Hansruedi, Anlage-Controller,  
PPCmetrics AG, Zürich

### Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)  
Eisengasse 8, 4001 Basel

### Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG  
St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel

### Experte für berufliche Vorsorge

Wiedmer Matthias, Libera AG  
Stockerstrasse 34, 8022 Zürich

### Geschäftsführer

Fernández Juan Carlos

## Anlagen

### Kapitalmärkte 2020

Das Anlagejahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Schien das Corona-Virus zu Jahresbeginn noch ein auf China begrenztes Problem zu sein, änderten weltweit emporschnellende Infektionszahlen bald diese Einschätzung. Im Frühjahr wurde das öffentliche Leben in weiten Teilen der Welt komplett heruntergefahren um die an ihre Grenzen geratenen Gesundheitssysteme vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Die Aktienmärkte reagierten auf die Pandemie und den sich abzeichnenden Stillstand der Weltwirtschaft mit starken Kursverlusten. Innerhalb von vier Wochen verloren die bedeutenden Aktienmärkte etwa 30 %. Auch die Kreditspreads, welche als Mass für das Ausfallrisiko von Unternehmensanleihen dienen, weiteten sich sehr stark aus. Kreditspreads von Investment Grade Anleihen (also guten Schuldnern) erweiterten sich um 250 Basispunkte, jene von High-Yield Anleihen noch wesentlich stärker. Bis Ende März 2020 war die Rendite der Pensionskasse Syngenta bei etwa -8,5 %. Nur grosse Optimisten hätten zu diesem Zeitpunkt die Vorhersage gewagt, dass bis zum Jahresende diese Verluste mehr als kompensiert werden würden.

Die Finanzmärkte erholten sich allerdings zum Erstaunen vieler Marktteilnehmer schnell vom Corona-Schock. Die umfangreichen Stützungsmaßnahmen vieler Staaten sowie der grossen Zentralbanken zeigten Wirkung. Schon im Juni 2020 beispielsweise überwand der US Technologieindex

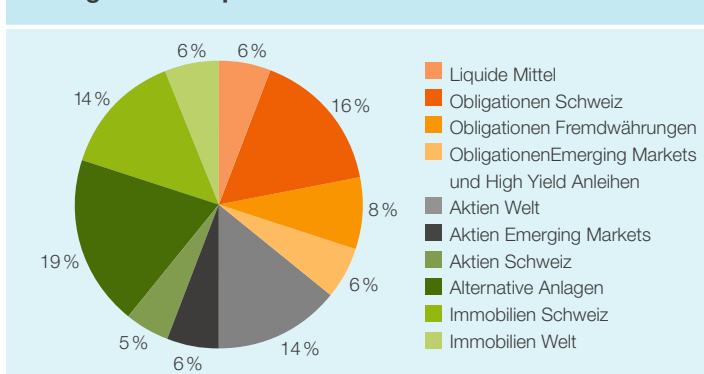
Nasdaq 100 das vor dem Corona-Crash markierte Rekordhoch. Vor allem Technologie- und Internetaktien wie Amazon, Google, Microsoft und Facebook profitierten von der Krise, da Transaktionen über das Internet rasant anstiegen. Gegen Ende des Berichtsjahres verbesserte zudem die Aussicht auf wirkungsvolle Impfstoffe gegen Covid-19 das Sentiment. Auch die mit vielen Unwägbarkeiten verbundenen US-Präsidentenwahlen sorgten nur kurzzeitig für höhere Volatilitäten, taten der Kursrallye aber keinen Abbruch.

Über das Gesamtjahr konnten globale Aktien und Schwellenländer-Aktien jeweils etwa um 7 % zulegen, grosskapitalisierte Schweizer Aktien hingegen nur um ca. 4 %.

Auch die Obligationen konnten abermals leicht zulegen. Vor allem US Bondpreise, unterstützt durch die Leitzinssenkungen der Fed von 1,75 % auf nahe null, zogen an. Auch die EZB weitete ihre bestehenden Anleihekäufe sehr stark aus. Anvisiert ist nun ein Gesamtvolumen von 1,85 Billionen Euro bis März 2022. In der Schweiz verharteten die kurzfristigen Zinsen bei etwa -0,75 %, die zehnjährigen Zinsen fielen über das Jahr leicht von -0,4 % auf -0,5 %.

Kotierte Schweizer Immobilienfonds konnten, nachdem sie Anfang des Jahres aufgrund der Corona-Krise deutlich korrigiert hatten, durch einen Jahresendspurt erstaunliche 10 % zulegen. Da diese Kursanstiege wesentlich höher ausfielen als der Anstieg des Net Asset Values (NAV), führte dies zu einem deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Agios auf 40 %. Das ist ein historischer Höchstwert und mahnt zur Vorsicht. Die Anleger scheinen dies derzeit aber bei ihrer Kaufentscheidung für das Betongold zu akzeptieren um Negativzinsen auf Cash und vielen Obligationen zu umgehen. Kotierte Schweizer Immobilien-Aktien verbilligten sich hingegen um etwa 7 %, vor allem wegen einer Kursschwäche der beiden Indexschwergewichte Swiss Prime Site und PSP. Das negative Sentiment gegenüber Büroimmobilien im Zusammenhang mit der vermehrten «Home Office» Nutzung dürfte der wesentliche Grund gewesen sein. Auch internationale Immobilien büssten leicht an Wert ein.

Anlagestruktur per 31.12.2020



Bemerkenswert an der Währungsfront war die schwache Entwicklung von Schwellenländer-Währungen und der Kursverlust des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken von 8 %. Die Pensionskasse Syngenta hat ein effektives Fremdwährungsexposure (nach Absicherungen) von etwa 20 %. Schwächere Fremdwährungen haben daher einen negativen Einfluss auf die Gesamrendite der Pensionskasse.

### Anlagestrategie der Pensionskasse

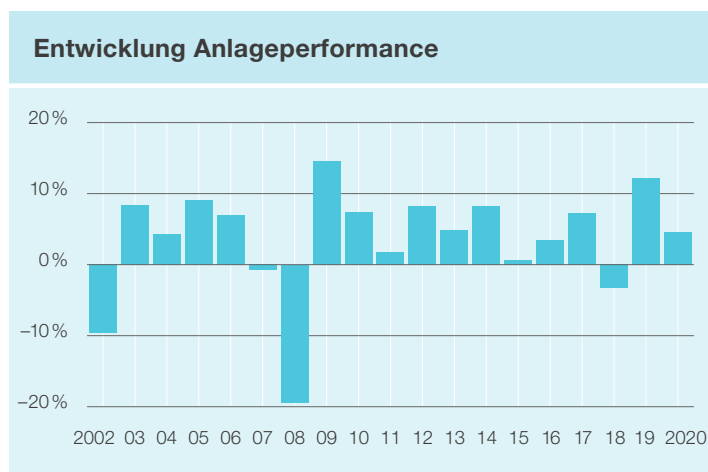
Nachdem das Jahr 2019 geprägt war durch die Umsetzung der Ende 2018 durchgeführten Asset Liability Management (ALM) Studie, war das Berichtsjahr 2020 in dieser Hinsicht ruhiger. Die Anlagekommission nahm leichte Anpassungen innerhalb des Hedge Fonds Portfolios vor und baute Immobilien Schweiz durch Investments in Anlagestiftungen weiter auf. Bei den taktischen Entscheidungen sind zwei hervorzuheben: Zum einen wurde der Kurseinbruch bei den Aktien Ende des ersten Quartals genutzt um sie wieder auf das ursprüngliche Portfolio-Gewicht zurückzufahren (Rebalancing). Zum anderen hatte der Aufbau einer einprozentigen Goldposition einen deutlich positiven Einfluss auf die Gesamrendite der Pensionskasse.

### Anlageresultate

Die Pensionskasse Syngenta erzielte im Jahr 2020 eine Anlagerendite von 4,6 %. Laut dem UBS Pensionskassen-Barometer lag die durchschnittliche Rendite der Schweizer Pensionskassen bei 4,0 %. Beigetragen zur überdurchschnittlichen Anlageleistung hat die starke Performance der Alternativen Anlagen mit währungsbereinigt ca. 8 %. Die PK Syngenta ist mit knapp 20 % in dieser Anlagekategorie deutlich stärker investiert als der Schnitt der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen. Insbesondere Private Equity (+10 %), Infrastruktur (+10 %) und Hedge Fonds (+8 %) entwickelten sich sehr erfreulich. Auch die oben angesprochene Gold-Position legte um etwa 25 % zu.

Die Anlagerendite von 4,6 % im Berichtsjahr setzt sich in etwa wie folgt zusammen:

Anlageklasse	Ø Gewicht	Rendite
Obligationen / Liquidität	36 %	1 %
Aktien	25 %	8 %
Immobilien	19 %	3 %
Alternative Anlagen	20 %	8 %

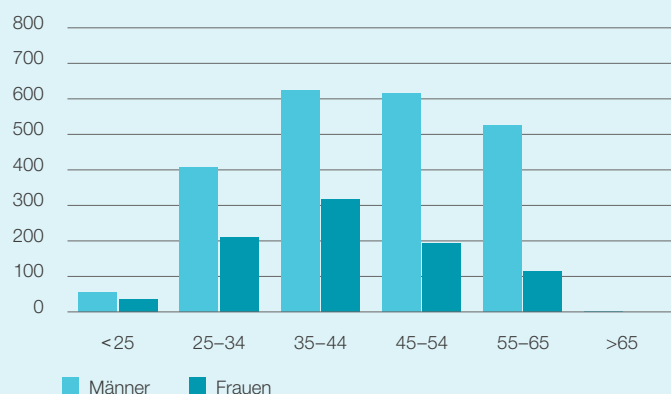


## Bilanz

<b>Aktiven in CHF</b>	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	160'137'784	157'581'987
Forderungen	10'273'118	17'466'705
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'989'285	14'000
Aktien	714'522'957	616'425'194
Obligationen	788'587'321	823'393'294
Immobilien	578'256'160	498'634'110
Alternative Anlagen	559'978'931	559'974'704
Hypotheken	50'234'784	50'151'231
Currency Overlay	14'911'204	14'462'765
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'878'891'545</b>	<b>2'738'103'990</b>

<b>Passiven in CHF</b>	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten	18'019'491	18'530'211
Passive Rechnungsabgrenzung	1'275'532	980'114
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	1'032'847'952	999'114'239
Vorsorgekapital Rentner	1'190'362'500	1'175'556'300
Technische Rückstellungen	171'319'200	175'542'000
Wertschwankungsreserve	454'960'634	368'381'126
Stiftungsvermögen / Ertragsüberschuss	10'106'235	–
<b>Total Passiven</b>	<b>2'878'891'545</b>	<b>2'738'103'990</b>

### Altersstruktur per 31.12.2020



## Verpflichtungen der Pensionskasse

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten und das Vorsorgekapital der Rentenbezüger bilden zusammen mit den technischen Rückstellungen das gesamte Vorsorgekapital und damit im Wesentlichen die Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vorsorgekapital der aktiv Versicherten, d.h. die Summe der Guthaben im Altersplan betrug Ende 2020 rund CHF 1'033 Mio. Davon entfallen CHF 270 Mio. auf das Altersguthaben gemäss BVG, also dem obligatorischen Teil der Vorsorge. Dies verdeutlicht, welche zusätzliche Leistungen zum gesetzlichen Minimum erbracht werden.

Das Vorsorgekapital für die Rentenbezüger wird jährlich nach versicherungstechnischen Methoden berechnet und muss, ausgehend von den versprochenen Rentenleistungen, jederzeit ausreichen, um die Rentenleistungen lebenslang sicherzustellen. Die massgebenden Grössen für die Berechnung des Deckungskapitals zur Finanzierung der laufenden Renten sind die statistische Lebenserwartung (künftige Rentenbezugsdauer) sowie der technische Zins (künftige Verzinsung der Rentnerkapitalien).

Die Lebenserwartung wird durch statistische Erhebungen in sogenannten technischen Grundlagen ermittelt. Die Pensionskasse Syngenta verwendet seit 2016 die technischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafel). Der technische Zins wird durch den Stiftungsrat festgelegt und beträgt 2 %.

Zur Sicherstellung der Rentenverpflichtungen musste die Pensionskasse Ende 2020 ein Deckungskapital von CHF 1'190,3 Mio. bereitstellen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um CHF 14,8 Mio. darstellt. Die Anzahl Bezüger von Altersrenten erhöhte sich um 41 Personen.

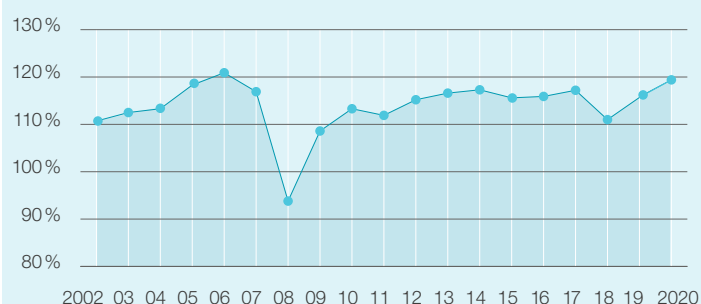
Technische Rückstellungen dienen zur Abfederung von Versicherungsrisiken wie z.B. der zunehmenden Lebenserwartung der Aktiven und Rentner. Die technischen Rückstellungen wurden im Jahr 2020 gemäss der jährlichen reglementarischen Bildung um CHF 4,2 Mio. reduziert.

Aktive Mitglieder	2020	2019
Frauen	871	836
Männer	2'227	2'130
<b>Total</b>	<b>3'098</b>	<b>2'966</b>

Rentenbezüger	2020	2019
Altersrenten	1'317	1'276
Invalidenrenten	129	134
Ehegattenrenten	183	167
Kinderrenten	112	100
<b>Total</b>	<b>1'741</b>	<b>1'677</b>

Ausbezahlte Renten in CHF	2020	2019
Altersrenten	57'686'620	55'694'709
Invalidenrenten	4'359'501	4'527'378
Ehegattenrenten/Waisenrenten	5'002'082	4'610'950
Andere Renten	2'712'149	3'121'358
<b>Total</b>	<b>69'760'352</b>	<b>67'954'395</b>

### Entwicklung Deckungsgrad



## Betriebsrechnung

<b>Betriebsrechnung in CHF</b>	2020	2019
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	100'128'811	98'261'590
Freizügigkeitsleistungen, Rückzahlungen WEF* und Scheidung	56'940'332	16'519'098
<b>Zufluss aus Beiträgen und Einlagen</b>	<b>157'069'143</b>	<b>114'780'688</b>
Ausbezahlte Rentenleistungen	-69'760'352	-67'954'395
Kapitalleistungen	-21'660'881	-24'390'671
Austrittsleistungen/Vorbezüge WEF* und Scheidung	-47'840'065	-52'903'522
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-139'261'298</b>	<b>-145'248'587</b>
Bildung von Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-44'317'113	-138'984'184
Beiträge an Sicherheitsfonds	-289'144	-259'909
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-26'798'412</b>	<b>-169'711'992</b>
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	125'162'270	297'206'316
Sonstiger Ertrag	14'837	16'977
Sonstiger Aufwand	-1	-30'461
Verwaltungsaufwand	-1'692'951	-1'665'743
<b>Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>96'685'744</b>	<b>125'815'097</b>
Bildung(-)/Auflösung Wertschwankungsreserve	-86'579'508	-125'815'097
<b>Aufwands- / Ertragsüberschuss</b>	<b>10'106'235</b>	<b>0</b>

\* WEF = Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge  
 (-) Aufwand  
 (+) Ertrag

### Verzinsung der Vorsorgekapitalien

Aus den Vermögenserträgen der Pensionskasse müssen die Verzinsung der Kapitalien der aktiven Versicherten und der Rentner sowie die Verwaltungskosten finanziert werden. Die Verzinsung der Rentnerkapitalien ist mit dem technischen Zins von 2 % festgelegt.

Der technische Zinssatz ist derjenige Zins, der in Zukunft auf dem verbleibendem Kapital im Durchschnitt erwirtschaftet werden muss, um den reglementarischen Verpflichtungen nachkommen zu können. Er reflektiert demnach die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge. Je tiefer und somit auch je vorsichtiger der technische Zinssatz gewählt wird, umso mehr Kapital muss zur Deckung der



Vorsorgeleistung bereitgestellt werden. Der Stiftungsrat hat den technischen Zins per 31.12.2021 auf 1 % reduziert.

Den Zins auf den Vorsorgeguthaben der Aktiven legt der Stiftungsrat jeweils am Jahresende aufgrund der erzielten Rendite des abgelaufenen Jahres und aufgrund der finanziellen Situation der Pensionskasse fest.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Syngenta hat beschlossen, für die aktiven Versicherten die Guthaben im Altersplan im Jahr 2020 mit einem Zins von 2 % zu verzinsen.

### Wertschwankungsreserve / Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per Ende 2020 119,4 % und ist damit gegenüber dem Vorjahr (115,7 %) aufgrund der positiven Anlagerendite gestiegen. Mit der im Jahre 2020 erwirtschafteten Anlagerendite von rund 4,6 % konnten die Wertschwankungsreserven weiter erhöht werden.

Aufgrund der Anlagestrategie der Pensionskasse Syngenta sind Wertschwankungsreserven von 19 % der Verpflichtungen notwendig. Dies entspricht einem Ziel-Deckungsgrad von 119 %. In dieser vom Gesetz vorgesehenen Berechnungsart des Deckungsgrades werden die Verpflichtungen in Höhe des Bilanzwertes zugrunde gelegt. Dabei wurde das Deckungskapital für die laufenden Renten im Jahr 2020 mit dem technischen Zins von 2 % abdiskontiert.

In einer ökonomischen Betrachtung werden die Verpflichtungen mit dem aktuellen Marktzins auf risikolosen Anlagen berechnet. Diese haben im letzten Jahr wiederum die Nullgrenze unterschritten. Die marktgerechte Bewertung der Verpflichtungen führt zu einem ökonomischen Deckungsgrad, der per 31.12.2020 bei 101 % liegt.

### Technischer Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2

Der technische Deckungsgrad zeigt, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. 100 % entspricht einer vollen Deckung.

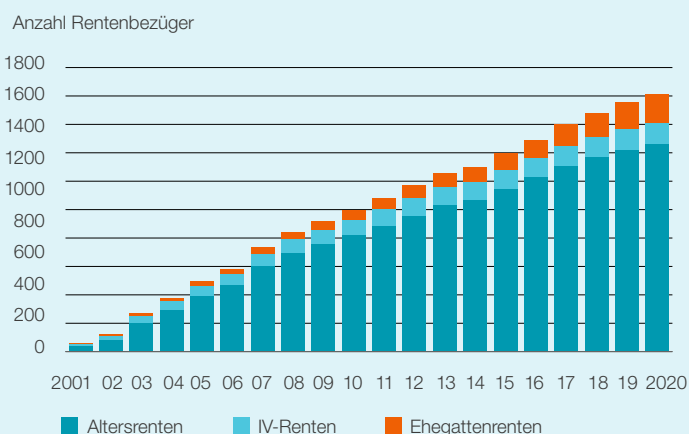
### Wertschwankungsreserven

Pensionskassen müssen zur Sicherung ihrer Verpflichtungen von Gesetzes wegen Wertschwankungsreserven bilden. Diese Reserven dienen dazu, Wertschwankungen auf dem Vermögen auszugleichen. Die Höhe der notwendigen Wertschwankungsreserven wird mittels einer finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Wertschwankungsreserve unterstützt die Pensionskasse dabei, langfristig den Verpflichtungen gegenüber ihren Versicherten und Rentnern nachzukommen. Sie trägt so zur finanziellen Stabilität der Pensionskasse bei.

### Ökonomischer Deckungsgrad

Im Gegensatz zum technischen Deckungsgrad werden die Leistungsverpflichtungen mit einem risikolosen Marktzinssatz abdiskontiert. Als Grundlage für den risikolosen Zins werden die Sätze der Bundesobligationen verwendet.

### Entwicklung lebenslanger Renten



## Verschiedenes

### Stimmrechtsausübung

Mit der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen» werden die Schweizer Pensionskassen verpflichtet, bei börsenkotierten schweizerischen Unternehmen, deren Aktien sie halten, ihr Stimmrecht an der jeweiligen Generalversammlung auszuüben. Bei Traktanden, die in den Geltungsbereich dieser Verordnung fallen, werden die Aktionärsrechte von der Pensionskasse Syngenta grundsätzlich im Sinne der Anträge des Verwaltungsrates ausgeübt. Bei Traktanden, die nicht in den Geltungsbereich der Verordnung fallen, enthält sich die Pensionskasse Syngenta der Stimme.

Aufgrund der Vermögensstruktur der Pensionskasse können Stimmrechte vor allem im Mandat «Immobilien Schweiz» (Aktien von Immobiliengesellschaften) wahrgenommen werden.

Die Pensionskasse Syngenta hat im Frühjahr 2021 an den Generalversammlungen folgender Firmen ihr Stimmrecht ausgeübt und ist dabei bei den Traktanden, die in den Geltungsbereich der Verordnung gegen übermässige Vergütungen fallen, den Anträgen des jeweiligen Verwaltungsrates gefolgt:

- Allreal Holding AG
- HIAG Immobilien AG
- MOBIMO Holding AG
- PLAZZA AG
- PSP Swiss Property AG
- Swiss Finance & Property Investment AG
- Swiss Prime Site AG
- Zug Estates Holding AG

### Vermögensverwaltungskosten

Die Kosten für die Vermögensverwaltung in den verschiedenen Mandaten teilen sich auf in direkte und indirekte Kosten. Bei den direkten Kosten stellt der jeweilige Vermögensverwalter seine Kosten der Pensionskasse in Rechnung. Diese Kosten werden über die Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht und gelten immer als «transparent». Bei den indirekten Kosten sind die Kosten im Performanceausweis

bereits verrechnet. Diese Anlagen gelten nur dann als transparent, wenn die Kosten nach einer von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV anerkannten Berechnungsmethode ausgewiesen werden. Entspricht der vom Vermögensverwalter verwendete und in seiner Jahresrechnung ausgewiesene Ausweis der Kosten nicht einer von der OAK definierten Berechnungsmethode, sind die entsprechenden Anlagen als «intransparent» auszuweisen, obwohl die Pensionskasse über detaillierte Angaben zur Kostenstruktur der Anlageprodukte verfügt.

In der Jahresrechnung 2020 sind 98,77 % (Vorjahr: 96,85 %) der Anlagen in Bezug auf die Kosten als transparent ausgewiesen, 1,23 % – vornehmlich alternative Anlagevehikel – als intransparent.

Der Stiftungsrat entscheidet jeweils anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung über die Weiterführung der als intransparent auszuweisenden Anlagen. Bei diesem Entscheid lässt er sich nicht nur von Kostenüberlegungen leiten, sondern stellt diesen die entsprechenden Nettoerträge gegenüber.

### [www.pensionskasse-syngenta.ch](http://www.pensionskasse-syngenta.ch)

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten und können nebst Formularen auch Merkblätter zu ausgewählten Vorsorgethemen herunterladen. Diese geben einen Überblick und bieten Antworten auf die häufigsten Fragen. Zudem stehen zwei kurze Infomovies in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung, die den Versicherungsausweis und die Leistungen bei unvorhersehbaren Ereignissen erklären. Selbstverständlich steht Ihnen das Pensionskassen-Team bei weitergehenden Fragen oder auch für eine persönliche Beratung gerne zur Verfügung.



### **Kontaktadresse**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Pensionskasse  
oder wünschen Sie eine kompetente Beratung?  
Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Telefon +41 61 323 51 17

[pensionskasse.info@syngenta.com](mailto:pensionskasse.info@syngenta.com)

[www.pensionskasse-syngenta.ch](http://www.pensionskasse-syngenta.ch)